

# SPORT

## Der Blick geht in Richtung Halle

Ob am Wochenende in der Landesliga und Bezirksliga 3 der Fußball rollt, ist überaus fraglich

Von Benjamin Gleue, Ole Rottmann, Ulrich Bock, Dennis Scharf und Jens Niggemeyer

Auf gerade einmal 14 Spiele ist die **TuSpo Schliekum** in dieser Saison bislang gekommen – weniger Spiele hat keine der 48 Mannschaften der Bezirksligen 1 bis 3 absolviert. Seit mehr als einem Monat beschränkt sich die körperliche Erleichterung des Teams von Ferit Yalcin und Rifat Yildiz aufs Training. Wenn überhaupt. „Momentan geht gar nix auf unseren Plätzen“, sagt Yildiz. „Halle und Soccerpark“ sind seit Wochen angesagt – doch so richtig weiterbringen würde das die Mannschaft nicht. Dass der (potenzielle) nächste Gegner, der VfR Evesen, vergangene Woche spielen durfte, empfindet Yildiz schon als Nachteil. „Wir sind ja komplett aus dem Rhythmus“, bedauert er. Dennoch würde er am liebsten spielen und „die Horrorfahrt nach Evesen“, wo am Sonntag um 14 Uhr der Anpfiff erfolgen soll, schon jetzt hinter sich bringen.

Dank seines Ascheplatzes hat der **FC Springe**, Rivale der Schliekumer in der Bezirksliga 3, trotz Regen oder Frost fleißig im Freien trainieren können. Dreimal indes mussten die Deisterstädter ein Heimspiel absagen – die Partie gegen den SV Obernkirchen soll am Sonntag (14 Uhr) nachgeholt werden. Durch einen Sieg könnten die Springer ihren Vorsprung auf die auf dem ersten Abstiegsplatz rangierenden Kreis-Schaumburger auf zehn Zähler ausbauen. „Vor der Winterpause wollen wir die Obernkirchner noch weghauen“, sagt Trainer Ricardo Díaz García, dessen Team bei mindestens acht Halbtunnieren im Einsatz sein wird. „Wir sind sehr viel in der Halle aktiv, um fit durch den Winter zu kommen. Da können sich die Jungs die Robustheit für die Rückrunde holen“, sagt der Coach.

Das Topspiel der Staffel wird voraussichtlich erst im Frühjahr über die Bühne gehen. Denn der Platz der **SV Arnum** lässt vermuten, dass der Ball in diesem Jahr nicht mehr rollen kann. Damit dürfte auch der zweite, für Sonntag (14 Uhr) angesetzte Versuch scheitern, sich mit Spitzenreiter 1. FC Germania Egestorf/Langreder II zu messen. „Es sieht schlecht aus. Die obere Frostschicht taut langsam auf, aber das macht es nicht besser“, sagt Trainer Tobias Brinkmann. Ihren nächsten Auftritt dürften die Arnummer in der Halle haben. „Die Jungs haben Lunte gerochen. Aber wir verfolgen in der Halle keine großen Ziele. Die Jungs sollen Spaß haben und sich nicht verletzen“, sagt der Coach, der am 15. Januar zum Trainingsauftakt bittet. Neben Innenverteidiger Jan Marquardt (TSV Pat-



Kein Kunstrasen, kein Spiel? Die Nordstemmer Jan-Niklas Wintjes (links) und Kai Grunow (rechts) können am Sonntag womöglich entspannen. FOTO: ZWING

tensen) werden Danilo Schulze und Marco Fromme, der von einer Tour durch Südostasien zurückkehrt, den Konkurrenzkampf auf der offensiven Außenbahn belegen.



Es sieht schlecht aus. Die obere Frostschicht taut langsam auf.

Tobias Brinkmann  
Trainer der SV Arnum

Auch der **SC Hemmingen-Westerfeld** stellt sich allmählich auf das Mammutprogramm in der Halle ein. Denn die Mannschaft von Semir Zan hat sich ein klares Ziel gesetzt: „Wir wollen uns unbedingt für das Sportbuzzer Masters qualifizieren“, betont der Trainer. Neuverpflichtungen soll es in der Winterpause nicht geben. Zan vertraut

seinem Kader, der trotz der jüngsten Heimmiederlage gegen den SV Gehrden (1:2) hervorragend dasteht. Obwohl dem Sport-Club, der am Sonntag (14 Uhr) beim TSV Hagenburg antreten soll, die Konkurrenz im Nacken sitzt, will die Riege zumindest Platz drei verteidigen. Der Zug nach oben ist bei fünf Punkten Rückstand auf die Spitze noch längst nicht abgefahren. Neuverpflichtungen soll es in der Winterpause nicht geben. Zan vertraut seinem Kader, der trotz der Heimmiederlage gegen den SV Gehrden (1:2) hervorragend dasteht.

Thomas Siegel, Trainer des **VfL Nordstemmen**, hat prinzipiell nichts gegen die Ansetzungen mitten im Dezember. „Ich finde es richtig und verständlich, dass man es probiert“, sagt er. Ob das für Sonntag (14 Uhr) angesetzte Kellerduell gegen den SC Rinteln allerdings tatsächlich angepfiffen werden kann, ist – wen wundert es noch – äußerst fraglich. Falls es passiert, ist ein Sieg für die Gastgeber Pflicht.

Not gegen Elend – so in etwa könnte man das für morgen (14 Uhr) angesetzte Kellerduell der Landesliga zwischen dem **Koldinger SV** (8 Punkte) und dem TSV Wetschen (7) etikettieren. Für beide Teams geht es darum, den Abstand zum rettenden Ufer, der aktuell aus Koldinger Sicht neun Zähler beträgt, zu verkürzen. „Das ist ein Sechspunkte-Spiel, und das müssen wir gewinnen“, sagt Trainer Diego De Marco. Aber: „Auch wenn wir einen Sieg dringend brauchen, müssen wir das Ding nicht gleich in den ersten zehn Minuten entscheiden.“ Bei allem Druck dürfte die Mannschaft nicht die Nerven und die Geduld verlieren. Die Gäste aus Wetschen schätzt De Marco als extrem kampfstark ein, sie würden in der Offensive über einige schnelle, torgefährliche Spieler verfügen. Fehlen würde lediglich der verletzte Marco Cyrus.

Für den Nachbarn **TSV Pattensen** hat die Tabelle schon seit einigen Wochen keine Aussagekraft mehr.

Das dürfte sich auch am Sonntag nicht ändern, wenn an der Schützenallee um 14 Uhr das Nachholspiel gegen Schlusslicht TSV Krähenwinkel/Kaltenweide ausgetragen werden soll. „Die Situation ist für die Mannschaft unbefriedigend“, weiß Trainer Hanno Kock. Bis zu vier Spiele laufen die Patenenser der Konkurrenz hinterher. Das letzte Pflichtspiel liegt bereits einen Monat zurück. Im Frühjahr wird, wie schon in der Vorsaison, erneut eine Reihe englischer Wochen auf dem Programm stehen.

Zuvor läuft das Team in der Halle auf. Am 7. Januar will der TSV als Gastgeber in der KGS Pattensen ein Wörtchen um den Titel mitreden. Eine Woche später gehört das Team an selber Stätte zum Favoritenkreis, wenn der Koldinger SV die Rolle des Gastgebers übernimmt. Die Lücke, die Marquardt mit seinem Abgang reißt, soll aus den eigenen Reihen geschlossen werden. Weitere personelle Veränderungen sind nicht geplant.

## Zu Hause ist es einfach am schönsten

HF Springe empfängt die HSG Burgwedel

**Handball.** Wer wissen will, wann die HF Springe zuletzt das heimische Parkett als Verlierer verlassen haben, muss schon ein wenig in den Spielplänen blättern. Es ist fast genau ein Jahr her – am 12. Dezember 2015 unterlagen die Handballfreunde der HG Saarlouis mit 25:32. Damals waren die Deisterstädter noch Zweitligist und standen abgeschlagen am Tabellenende.

Seit dem Jahreswechsel hat sich allerdings einiges getan: Zunächst starteten die Schwarz-Weißen eine furiose Aufholjagd inklusive 17:1 Heimzählern, an deren Ende sie zwar sportlich den Klassenerhalt schafften, aufgrund des Lizenzzugs jedoch doch den Weg zurück in die Drittklassigkeit antreten mussten. In dieser Spielzeit gehen sie nun in der 3. Liga Ost auf Torejagd, ihre Erfolgsserie vor eigenem Publikum haben sie aber einfach weiter ausgebaut – bisher stehen 9:1 Zähler zu Buche.

Der Lauf soll morgen (18 Uhr) im finalen Heimspiel des Jahres ausgebaut werden, wenn die HSG Burgwedel zu Gast ist. Kapitän Fabian Hinz, der zehn Treffer zum 30:22 bei der MSG Groß Umstadt beisteuerte, gibt die Marschroute vor: „Wir haben im Kalenderjahr 2016 noch kein Heimspiel verloren und das soll natürlich so bleiben.“ Die Deisterstädter gehen selbstbewusst in den prestigeträchtigen Vergleich gegen die punktgleichen Gäste aus Großburgwedel, schließlich haben sie trotz anhaltender Personalsorgen aufgrund der Langzeitausfälle von Maximilian Schüttemeyer und Tim Coors zuletzt starke Leistungen gezeigt. *bg*

## Den beiden Trainerinnen fehlt ein Trio

**Korfball.** Hellwach sein müssen die Frauen des TSV Ingeln-Oeselse – sie müssen, oder dürfen in der Niedersachsenliga am Sonntag bereits um 10 Uhr ihrer Leidenschaft fröhnen. In Moordeich, dem Stadtteil von Stuhr im Süden Bremens, stehen für sie die Spiele neun und zehn der Saison auf dem Programm – erst gegen den TSV Heiligenrode II, später (12.30 Uhr) gegen den TSV Emtinghausen.

Das erste Spiel gehört noch zur Hinrunde – gegen den Tabellenfünften ist es laut Sprecherin Petra Klebeck „wichtig, dass der Kontahent keine Chancen bekommt zu kontern und das Spiel zu dominieren“.

Zum Rückrudenauftritt geht es gegen einen Gegner, den die Mannschaft aus dem Doppeldorf im Hinspiel mit 11:6 geschlagen hat. Die Trainerinnen Kerstin Platins und Lea Dörger müssen allerdings auf Caroline Algaier, Oxana Stoll und Susanne Lebe verzichten. *ub*

### SPORT IN KÜRZE

#### Schlusslicht wird aus der Halle geschossen

**Handball.** Die HSG Laatzen-Rehthen hat den TV Eintracht Sehnde mit 35:17 (18:8) abgeschossen. Die Mannschaft von Iris Bruns ließ dem Schlusslicht der Regionsliga 2 nicht den Hauch einer Chance. Es war der dritte Heimsieg der Spielgemeinschaft in dieser Saison. *ub*

## Die Petersens stellen eine hohe Hürde dar

Hemminger Tischtennispieler gastieren beim starken Aufsteiger TSV Algesdorf

Von Martina Emmert

Für den SC Hemmingen-Westerfeld geht die Hinrunde in der Verbandsliga der **Männer** morgen um 17.30 Uhr mit der Partie beim TSV Algesdorf zu Ende – es ist gewissermaßen ein Spiel um Platz zwei. Die Gastgeber haben sich bislang als der erwartete starke Aufsteiger präsentiert, der bei 12:2 Punkten lediglich gegen Herbstmeister SV Union Salzgitter gescheitert ist – sie sind unmittelbar hinter den Hemmingern mit ihren 13:3 Zählern platziert. „Das Auswärtsspiel wird hart, und nur wenn wir eine ähnliche Leistung wie in Salzgitter hinlegen, scheint ein Unentschieden möglich“, meint Trainer Burghard Oestreich. Beim Gastgeber ist mit Lars Petersen der beste Spieler der Liga aktiv – er hat sämtliche 13 Einzel bis dato für sich entschieden. In der Mitte ist sein Bruder

Jörn Petersen mit elf Siegen aus elf Spielen nicht minder erfolgreich.

Germania Grasdorf lässt die erste Saisonhälfte in der Landesliga mit der Partie morgen (16 Uhr) gegen den SV Teutonia Sorsum ausklingen. Mit 10:6 Punkten liegt die Riege von der Ohestraße auf dem dritten Tabellenplatz gut im Rennen, mit dem befürchteten Kampf um den Klassenerhalt haben die Germanen nichts zu tun. „Die Sorsumer sind als stark einzuschätzen, aber vielleicht können wir ja trotzdem noch etwas Zählbares auf unsere Habenseite packen“, sagt Kapitän Knut Goebel.

Der FC Bennigsen hat auf dem Weg zur Herbstmeisterschaft in der Bezirksoberliga Nord Schützenhilfe vom TuS Bothfeld bekommen. Heute um 19 Uhr sind die Steckrüben beim ärgsten Verfolger, Arminia Hannover, auf sich allein gestellt. Die Gastgeber sind auf allen

Positionen – teils mit jungen Nachwuchskräften – glänzend besetzt. Echte Schwachstellen sucht man vergeblich, sodass der Herbstmeister einen meisterlichen Auftritt hinglegen muss, um zu bestehen. „Es gibt eine Menge Schlüsselspiele, in vielen Partien sehe ich die Chancen bei 50:50. Es ist keine Prognose möglich, wir müssen halt gewinnen“, sagt Bennigsen Nummer eins, Holger Pfeiffer. „Aber selbst bei einer Niederlage oder einem Unentschieden hätten wir in der Rückserie den Aufstieg noch selbst in der Hand.“

Vom Pech verfolgt ist bislang der TKJ Sarstedt in der Bezirksoberliga Süd – mit 1:15 Punkten rangiert das Team auf dem letzten Platz. Die verkorkste Vorrunde endet morgen (14 Uhr) bei der Reserve des TSV Schwalbe Tündern, die mit 5:11 Zählern durchaus noch in Schlagdistanz liegt.



Stefan Schreiber und die Hemminger gastieren bei einem Neuling. FOTO: PERSON

„Ich erwarte einen klaren Sieg. Alles andere wäre eine Enttäuschung.“ Karl Holweg, Trainer der **Mädchen** des TSV Hachmühlen, nimmt vor dem Gastspieler morgen

(14.30 Uhr) in der Niedersachsenliga bei der TSG Bad Harzburg kein Blatt vor den Mund. Wenig verwunderlich, schließlich ist der Aufsteiger punktloses Schlusslicht.